

In den T a u f b ü c h e r n, wonach die Neugeborenen vielfach auf den Namen des Tagesheiligen getauft wurden, finden wir folgende Formeln: natus = geboren; eodem die baptizatus = am gleichen Tage getauft; gemelli = Zwillinge; conjuges = Eheleute; patrini = Paten. Bei unehelichen (illegitimi) Kindern lautet die Notiz: „prout . . . jurata obstetrix ex declaratione sibi in doloribus partus facta sub fide officii sui rettulit“ = „wie die . . . (Name) als vereidigte Hebamme auf Grund der Erklärung, die ihr in den Geburtswehen abgegeben wurde, unter ihrem Amtseid mitteilte“.

In den E h e b ü c h e r n werden nachstehende Bezeichnungen verwendet: obtenta dispensatione a publicatione = nach erlangter Befreiung von der öffentlichen Verkündigung; honestus juvenis = der ehrsame Jüngling; pudica virgo = die ehrbare Jungfrau; impudica = unehrenhaft; praegnata = schwanger.

In den T o t e n b ü c h e r n tauchen auf die Begriffe: obiit (defunctus est) = er starb; administratus (munitus) omnibus sacramentis = wohlversehen; non administratus = unversehen; aetatis suae annorum = im Alter von . . . Jahren; maritus = Ehemann; uxor = Ehefrau; coelebs = ledig; viduus = Witwer; agricola = Bauer; caupo = Gastwirt; faber ferrarius = Schmied; faber lignarius = Zimmermann; sartor = Schneider; sutor = Schuster; textor = Weber.

Unter dem 3. Dezember 1755 ist im Taufbuch ein Kind eingetragen, dessen Eltern aus der Kölner Diözese stammten und „auf der Rückreise von einer Wallfahrt nach Rom sich einige Tage hier aufhielten“.

Schließlich sei noch die frühere Schreibweise einiger hier vorkommender Geschlechtsnamen aufgeführt: Beli = Böhly; Birch = Birk; Burchert = Burger; Krentzlin = Kränzle; Lechleder = Lechleiter; Leheman = Lehmann; Oex = Eggs; Oggenfuess = Ockenfuß; Reitter = Ritter; Rennler = Rendler; Rueff = Ruf; Seelweger = Zellweger; Sigell = Seigel.

II. Die Seelsorger

Da die Kirchenbücher in Windschlag erst mit dem Jahre 1703 beginnen, können auch nur von da an die gesetzten Pfarrherren festgestellt werden. Der erste Seelsorger, der in den Büchern erscheint, ist der aus der Diözese Konstanz stammende Pfarrer Gabriel Joseph K e p n e r. Er wurde während der Meßfeier von einem Schlaganfall getroffen und starb, nur noch mit der Krankensalbung versehen, am 9. April 1744. „Als treuer Hirt wurde er aus dem Weinberge des Herrn in das himmlische Vaterland heimgeholt“ und inmitten des Schiffes der alten Kirche beigesetzt. Sein Nachfolger Joseph Caspar M i c h o n aus Freiburg/Br. war vorher in St. Georgen bei Freiburg und wurde Kammerer (Vermögensverwalter) des Kapitels Offenburg. Wiederholt vom Schlage gerührt, segnete er das Zeitliche fast 80jährig am 20. März 1783. Begraben ist er wie sein Vorgänger in der Mitte der Kirche.

Ihm folgte der zum Märtyrer gewordene Pfarrer Karl Anton S c h a i b l e. Er war in Offenburg Vikar gewesen und als Pfarrer von Windschlag zuerst neben Pfarrer Förster in Urloffen Vizekammerer, dann 1794 Kammerer. Als im Jahre